

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

185 (7.8.1872)

Frankreich.

Paris, 4. Aug. Die republikanische Linke veröffentlicht in ihren Organen folgendes Manifest:

Thure Mitbürger! Es ist wenig mehr als ein Jahr verfloßen, daß wir Euch noch unter dem frischen Eindruck unserer furchtbaren Kämpfe am Vorabend jener partiellen Wahlen vom 2. Juli, welche für uns das Vorzeichen einer besseren Zukunft sein sollten, unsere Anschauungen vortrugen, unsere Aelte erklärten, unsere Hoffnungen mittheilten.

Was sehen wir dagegen heute? Das Herz und den Norden Frankreichs von dem Fremdling geräumt; unsere östlichen Departements, so weit sie nicht dem Mutterlande entrissen sind, einer nahen Befreiung gewärtig; die Zahlung des kolossalen Besatzgeldes durch den eifrigen Anspruch ganz Europa's gefordert; den Kredit Frankreichs mit unerhörtem Glanze aufgerichtet; die Arbeit liberal, in den Städten wie auf dem flachen Lande, sich mit wohlthätigem Nachdruck entfaltend; die Republik gestärkt und immer entschiedener von der Regierung bekräftigt, welche dieses ihr anvertraute Gut treulich verwahrt hat.

In diesem Gedanken haben wir, auf die Gefahr hin, uns von unseren eigenen Freunden Beschuldigungen zuzuziehen, und um den Preis schwerer Anstrengungen über uns selbst eine ledigliche defensive Haltung in jener Nationalversammlung beobachtet, in welcher die unumschließlichen Prinzipien unserer großen Revolution vergebens, aber hartnäckig angegriffen wurden und die Gespenster erloschener Zeiten wiedererschienen, um uns die Zukunft und den hellen Tag streitig zu machen.

Seit einem Jahre waren wir ohne Unterlaß bemüht, Alles, was aufregen oder spalten konnte, zu beseitigen, die trennenden oder verfrühten Fragen zu verschieben und nach Kräften dem Lande die nötige Ruhe und Sicherheit wiederzugeben, daß es sich sammeln, wieder von sich Besitz nehmen und seine Geschicke wieder aufrechten könnte.

Unter uns geeinigt, haben wir, um den Preis mehr als eines Opfers auch unsere Einigkeit mit dem Präsidenten der Republik aufrecht erhalten. Aus diesen Opfern machen uns unsere Gegner ein Verdrehen; wir rechnen sie uns zur Ehre. Frankreich wird richten.

Wir wollten der Regierung um jeden Preis für den Räumungsvertrag und für die Anleihe bestehen. Dieses Ziel ist erreicht. Der Erfolg der Anleihe hat auch die kühnsten Erwartungen noch sehr weit übertraffen. Wir rücken dem Endpunkte jener ungewissen politischen Lage, welche nur durch das Werk der Befreiung gerechtfertigt war, immer näher.

Während der mehrmonatlichen Waffenruhe, welche die Nationalversammlung den gegebenden Verhandlungen auferlegt, wird Frankreich sich für eine neue Phase vorbereiten. Der ungeheure Erfolg, dessen Ehre und Vortheil — Dank der Weisheit und dem Patriotismus des Hrn. Thiers — der Republik zu Gute kommen, hat die Sachlage entschieden umgewandelt und eine Bewegung beschleunigt, die sich schon zuvor in den Geisern angelündigt hatte, nun aber geradezu unwiderstehlich geworden ist.

Was man den „Pakt von Bordeaux“ genannt hat, ein Pakt, den unsere Gegner nur wenig respektiert haben, kann ohne Gefahr für das Wohl des Landes nicht fortauern. Die Nation hat ihre Wünsche klar zu erkennen gegeben und die Nationalversammlung braucht zu keinerlei konstitutionellem Formalismus ihre Zuflucht zu nehmen, um den Nationalwillen zu erkennen, kraft dessen die Republik die Ehre und zugleich das Recht ist. Sobald die finanziellen Hilfsquellen des nächsten Verwaltungsjahres gesichert und die organisatorische Aufgabe der Armee verabschiedet sein werden, sobald die materielle Reorganisation Frankreichs im Maße der gegebenen Verhältnisse durchgeführt sein wird, zweifeln wir nicht, daß die Nationalversammlung der ungeheuren Wandlung, die sich seit ihrer Wahl in den Ideen und Dingen vollzogen, inne werden und ihre Mission selbst für beendet ansehen wird; sie wird begreifen, daß der Zeitpunkt gekommen ist, wo sie die Republik in die Hände einer neuen Vertretung legen muß, die allein den Bedürfnissen einer neuen Lage entsprechen kann.

Badische Chronik.

Von der Nagold, 4. Aug. Von einem Besuche der seit einigen Wochen und noch bis Ende des Monats stattfindenden Gewerbe-Ausstellung in der Stadt Calw zurückgekehrt, will ich nicht unterlassen, Ihnen eine kurze Mittheilung hierüber zu machen. Die gedachte Ausstellung wurde bekanntlich gelegentlich der Eröffnung der Stuttgart-Calw-Nagold-Bahn veranstaltet und umfaßt die drei Bezirke Calw, Leonberg und Nagold.

Karben für Spinnereien anfertigt, und einer Rundschiffmaschine der Fall. — Wir wollen bei dieser kurzen Mittheilung nicht unterlassen, die Besucher von Calw auch noch auf das daselbst von dem niederländischen Generalkonsul v. Georgii, einem geborenen Calwer, gestiftete und erbaute Georgiium aufmerksam zu machen. Das sehr hübsch gelegene, in geschmackvollem Style erbaute und mit prächtigen Gartenanlagen ausgestattete Gebäude enthält eine öffentliche Bibliothek mit Lese- und Konversationszimmer, einen Hör-, Zeichen- und Modellirsaal, Lehrere für die gewerbetreibende Jugend, Lehrzimmer, sowie auch andere entsprechende Räumlichkeiten. Das Gebäude ist von dem Hrn. v. Georgii der Stadt Calw sammt reichlichen für die Unterhaltung bestimmten Mitteln zum Geschenk gemacht worden und soll zu öffentlichen, durch das Gesagte genugsam angedeuteten Zwecken dienen. Ehre einem solchen Unternehmen!

Vermischte Nachrichten.

Unter der Ueberschrift „Schmalspur-Bahnen in Oberösterreich“ unterwirft ein österreich. Blatt die Frage der Schmal- und Weitspur beim Eisenbahnbau einer historischen und technischen in alle Details eingehenden Erörterung, deren Resultat dahin geht, daß die Schmalspur trotz mancher Vorzüge, die man übermäßig herausstreicht, heut zu Tage gänzlich zu verwerfen sei. Der Artikel schließt mit folgenden Sätzen: „Haben wir doch bei uns in Oesterreich selbst die klarsten, unwiderleglichsten Beweise über die Unzulänglichkeit der Schmalspuren in den Bahnen Prag-Lana, Linz-Budweis, Lambach-Gmunden, Preßburg-Tyrnau, in den Traunthaler Kohlenbahnen u. s. w. Die Linz-Budweiser, die Prag-Lana-Bahnen mußten auf die Normalspur umgebaut werden; mit der Preßburg-Tyrnauer und der Traunthaler Kohlenbahn wird dies nächstens geschehen und die Westbahn wird ihre Strecke Lambach-Gmunden, ob früher, ob später, ebenfalls auf die Normalspur zurückzuführen müssen.“

Literarisches. Die Verlagehandlung Fr. Kortkamp in Berlin hat es unternommen, im Anschluß an die früher von ihr unter dem Titel: „Staat oder Geistlichkeit in der Schule“ herausgegebenen Verhandlungen der preussischen Kammern über das Schulaufsichts-Gesetz, nun unter dem Titel „Für und wider die Jesuiten“ die stenographischen Berichte der Reichstags-Verhandlungen über die Jesuiten herauszugeben. Es liegen uns hiervon zunächst zwei Theile vor; davon enthält der erste Theil eine kritische Wiedergabe der Verhandlungen über die Befreiung des Botschafters postens in Rom und über die Petitionen für und gegen die Jesuiten. Der zweite Theil enthält die vom Abg. Prof. Dr. Gmeiß erstatteten Berichte über diese Petitionen, während der dritte Theil die Verhandlungen über das Gesetz betr. Verbot des Jesuitenordens in Deutschland umfaßt.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Barometer, Thermometer, Feuchtigkeitsgrad, Wind, Himmel, Witterung. Rows for Aug 5, 6, 7.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hermann Koenlein.

M. 690. 4. In der Unterzeichneten er...

Touristenkarte des unteren badischen u. württembergischen Schwarzwaldes. Maßstab 1:100,000. Preis 1 fl., in Etui auf Leinen 1 fl. 30 kr.

Die Karte umfaßt die Gegend von Bruchsal bis Achern und zu den Rensbädern einerseits, und Lauterburg bis Forstheim und Wildbad-Galw andererseits. Durch ihren Maßstab von 1:100,000, genau nach den Karten des Reichs-Topograph. Bureau angefertigt, empfiehlt sie sich hauptsächlich zum Gebrauch bei Touren in den unteren Schwarzwald.

G. Braun'sche Hofbuchhandlg.

M. 804. 3. Karlsruhe.

Wirthschaft zu verpachten. Die Wirthschaft zum Kaiser Alexander hier mit großen Räumlichkeiten ist sofort oder auf den 23. Oktober d. J. an einen soliden thätigen Wirth zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Z. G. Brundner, Langestraße 197.

Heiraths-Gesuch.

Ein seit elf Jahren sich im Auslande befindender Deutscher (Ingenieur), 36 Jahre alt, seit 6 Jahren in einer der ersten Fabriken Frankreichs thätig, sucht eine Lebensgefährtin. Gute Familie und Bildung ist Hauptfache. Vermögen nicht unbedingt erforderlich, jedoch dem auf der andern Seite befindlichen von 40-60,000 fl. entsprechend gewünscht. Adressen mit Einlage der Photographie befördert sub Chiffre G. S. 633 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Strassburg i. E.

NB. Bekanntschaft kann eventuell während der Saison gemacht werden. M. 717. 4.

1000 Steres buchenes Scheitholz

werden zu kaufen gesucht franco Bahnhofs- oder Kanalufer Frankenthal. Näheres bei der Expedition dieses Bl. M. 748. 3.

Stelle-Gesuch.

M. 765. 2. Eine Person in den vierziger Jahren, vom Unglück heimgeführt, wünscht eine Stelle als Haushälterin bei einem ältern Herrn. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

M. 811. 2. Achern. Haus-, Garten- und Färberei-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr an der Eisenbahnstraße gelegenes Anwesen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, mit 2 Scheuern, mehreren Stallungen und Garten beim Haus, sowie einer großen Färberei-Werkstätte, aus freier Hand um annehmbaren Preis und günstigen Bedingungen, zu verkaufen.

Liebhaber können das Anwesen einsehen und täglich einen Kauf mit ihr abschließen. Färber Philipp Scheibel Witwe.

M. 838. 1. Achern. Haus-Vermietung.

Das Kaufmann J. Armbruster'sche zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäuden, Hof und großem Garten, mitten in der Stadt Achern gelegen, ist auf eine längere Reihe von Jahren zu vermieten.

Dieses Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage vorzugsweise zum Betrieb eines kaufmännischen Geschäftes, einer Restauration oder dgl.

Zu erfragen im Hause selbst und bei dem unterzeichneten Miteigentümer. Offenburg, im August 1872. Armbruster, Architekt.

M. 786. 3. Karlsruhe. Schreiner und Bildhauer,

tüchtige, finden reich Beschäftigung in der Möbelfabrik Stövesandt & Kollmar Karlsruhe (Baden).

Stelle-Gesuch.

M. 842. Ein solider junger Mann, militärfrei, sucht Stelle als Diener. Der Eintritt könnte sogleich, auf Verlangen auch erst später erfolgen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

M. 816. 2. Rastatt. Köchin-Gesuch.

Ich suche zum sofortigen Antritt oder bis 15. August eine perfekte Köchin. Rastatt. Moritz Schulz, Militär-Casino-Wirth.

Wechsel.

M. 848. 2. Dem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum haben wir ergebenst anzudeuten, daß die Filialanstalt des Berliner Herren-Kleider-Magazins am hiesigen Plage mit dem 1. August d. J. nach 82 a. der Langenstraße, Ecke Lammstraße, verlegt worden ist.

Unsere werthen Gönner und Kunden bitten wir, auch hier uns recht oft zu beehren. Hochachtungsvoll Berliner Confection, Karlsruhe, Langestraße Nr. 82 a. Ecke der Lammstraße.

M. 836. 2. Freiburg i. B. Friseur-Gesuch.

Ein treuer, junger Friseur-Geselle, der hauptsächlich gut rasirt und Haare schneidet, findet in 8 bis 14 Tagen dauernde Kondition bei

Emil Löffler, Friseur, Freiburg i. B.

